

Gabelfrühstück, Österreichs Klassiker, Österreichs grosse Weine

Eine Diskussion, Eine geführte Verkostung, Die jährliche ÖWM Veranstaltung

Zürich, Kongresshaus, 4. April 2011

Am 4. April 2011 luden Willi Klinger, Geschäftsführer der [ÖWM](#) (Österreichischen Wein Marketing GmbH), und Susanne Staggl, zuständige Bereichsleiterin für die Schweiz, Journalisten der Schweizer Weinszene ein, im Rahmen eines Gabelfrühstücks mit typischen österreichischen „Schmankerln“ ein kontroverses Thema zu erörtern: Haben Österreichs Weine in der Schweiz den Zenit überschritten (Vinifera-Mundi hat in einem gesonderten Bericht ausführlich darüber geschrieben)? Anschliessend fand im Grossen Saal des Kongresshauses die jährliche Veranstaltung „Österreichs grosse Weine“, im Kammermusiksaal zwei Mal die geführte und kommentierte Verkostung „Österreichs Klassiker“ statt (Einlass nur mit bestätigter Anmeldung).

Die Diskussionen zwischen den Anwesenden sowie die anschliessende Veranstaltung „Österreichs grosse Weine“, für welche sich 1700 Weinliebhaberinnen und –liebhaber angemeldet hatten, wurde am 16. April 2011 im Rahmen der ORF2 Sendung „Land und Leute“ vorgestellt.

Wir möchten uns in den nächsten Zeilen mit den Weinen befassen, welche im Rahmen des Gabelfrühstücks sowie der geführten Verkostung vorgestellt wurden.



Willi Klinger eröffnete die Veranstaltung vom 4. April 2011, [Österreichs Grosse Weine](#), v.l.n.r.: Andreas Keller, Willi Klinger, (von hinten) Susi Scholl, Mag. Gudrun Hager (Handelsabteilung des Österreichischen Generalkonsulats Zürich)



©[ÖWM](#)

Die am Gabelfrühstück präsentierten Weine

| | | |
|---|--------------------|-------------|
| Weingut Steininger | Riesling Sekt 2008 | Kamptal DAC |
| <p>US (Urs Senn): Feine Perlage, zuerst viel Süsse im Antrunk, noch etwas Warten oder im Voraus entkorken. Dann entwickelt sich die Frucht sehr schön. Dank dieser sich entwickelten Frucht und der Dosage ist das ganze gefährlich süffig! 16.5/20</p> <p>JF (J.F. Guyard): Zunächst ein untypisches Bouquet. Kurz gesagt, wirkt alles exzessiv. Ein potentieller Kandidat für Kopfschmerzen, da zu viel Säure. Ob er mal besser wird, ist fraglich. 15/20</p> | | |

| | | |
|---|---------------------------------------|---------------|
| Weingut Muster Gamlitz | Weisburgunder Steirische Klassik 2010 | Südsteiermark |
| <p>US: Sortentypisches Bouquet, schöne Frische, auch am Gaumen, kombiniert mit einer guten Säurestruktur. Schöner Aperowein oder Speisebegleiter. 16.5/20</p> <p>JF: Ziemlich verschlossen, trotzdem ein easy-drinking Wein. Schöne, subtile Balance im Bouquet. Vollmundiger Gaumen mit Birnenreminiszenzen. 16.5/20</p> | | |

| | | |
|--|--------------------------------------|-----------------|
| Weingut Der Pollerhof | Grüner Veltliner Riede Phelling 2010 | Weinviertel DAC |
| <p>US: Schöne Frucht und etwas Würze im Bouquet, Im Gaumen zeigt sich eine "geile" Säure die dem Wein ein langes Leben ermöglichen wird. Braucht sehr viel Luft um sich etwas zu entwickeln, noch viel zu jung, mindestens noch 3 Jahre warten. 17/20</p> <p>JF: Gute, stoffige Nase. Lebhafter, harmonischer, vollmundiger und erfrischender Gaumen. Anständiger Abgang. 17/20.</p> | | |

| | | |
|---|---|--------|
| Weingut Anton Bauer | Grüner Veltliner Grande Reserve 2009 | Wagram |
| <p>US: Sehr verhaltenes Bouquet, etwas Noten von Botrytis und etwas Süsse, definitiv viel zu jung!! Wird sich in 3 Jahren so zeigen wie er sollte, Bewertung heute 16.5/20 mit einem Potential wenn in 3 Jahren nochmals verkostet wird von geschätzten 17 - 17.5/20</p> <p>JF: Ein genialer gastronomischer Wein, alles in bester Ausgewogenheit und mit unbestrittener Klasse. 17/20.</p> | | |



| | | |
|--|------------------------------------|----------------------|
| Weingut Sepp Moser | Riesling Ried Gebling Reserve 2009 | Kremstal DAC |
| <p>US: Im Bouquet sehr viel Cremigkeit, noch sehr jung! Trotzdem zeigen sich schon leichte Noten von Petrol. Im Gaumen eine wunderschöne Frucht, gute Säurestruktur. 17/20</p> <p>JF: Cremige Nase mit einer Petrolnote im Hintergrund. Eigenständiger Charakter. 16.5/20</p> | | |
| Weingut Georg Preisinger | St.Laurent Goldberg 2008 | Neusiedlersee |
| <p>US: Im Bouquet eine schöne Frucht. Braucht noch 1-2 Jahre Zeit im Keller und ist im aktuellen Stadium noch nicht wirklich Genussreif. Im Gaumen gut strukturiert aber nicht zu üppig, schöner Speisebegleiter. 16.5/20</p> <p>JF: Im Stil eines Beaujolais „classé“ vinifiziert. Hätte deutlich mehr erwartet. 15/20.</p> | | |
| Weingut Hans Iglar | Blafränkisch Hochberg 2008 | Mittelburgenland DAC |
| <p>US: Im Bouquet typische Blafränkisch Aromatik: Leichte Würzigkeit und florale Noten gefolgt von einer schönen reintönigen Fruchtnote. jetzt wunderschön zu trinken, macht auch Spass als Speisebegleiter. 16.5/20</p> | | |



Andreas Keller und Willi Klinger

Österreichs Klassiker, die Weine der geführten Verkostung

Seit mehreren Jahren verwöhnen die [ÖWM](#), unter der Leitung von Willi Klinger, und Andreas Keller & Susi Scholl (von [Weinfo](#)) das Schweizer Publikum mit spannenden Veranstaltungen.

Die in den nächsten Seiten vorgestellten Weine wurden ohne Mitwirkung von Andreas Keller & Susi Scholl ausgewählt.

Die Weine der Verkostung wurden durch beide Mitarbeiter von Vinifera-Mundi gemeinsam bewertet.



| | | |
|--|--|---------------|
| Erich & Walter Polz | Sauvignon Blanc Steierische Klassik 2010 | Südsteiermark |
| <p>Reinsortiger Sauvignon Blanc. Zur Erinnerung: Die besten österreichischen Sauvignon Blanc stammen aus der Steiermark. Für diejenigen Weinliebhaber, welche diese Weine noch nicht kennen, lohnt es sich definitiv, einige Exemplare (u.a. von Tement, Walter Skoff, Neumeister, Gross, Sattlerhof und weiteren), zu verkosten. Zudem ermöglicht es das Preisniveau der Sauvignon Blanc Weine aus der Steiermark, seine hedonistischen Sinne zu wecken, ohne gleich Grossverdiener sein zu müssen.</p> <p>Helles Gelbgrün. Der Sauvignon Blanc 2010 von Erich und Walter Polz überrascht zunächst durch seine sehr aromatische Nase mit einem verspielten Duft nach rosaroter Grapefruit und exotischen Früchten (Passionsfrucht). Nach viel Lufteinwirkung entwickeln sich medizinale, mineralische Noten. Typisches, elegantes und definitiv nicht so ausgeprägtes Bouquet wie bei einem New World Sauvignon. Erfreulicher und erfrischender Antrunk mit knackigen Konturen. Die Säure, welche für die einen als exzessiv wirken könnte (sie liess sich schon in der Nase spüren), für die anderen als Wirbelsäule des Weins dient, scheint schön eingebunden zu sein. Vollmundiger, harmonischer Gaumen. Mittellanger Abgang. Wir waren über die Bewertung schliesslich nicht einig. Entweder ein Blender oder ein toller, gelungenere Aperowein. 16.5/20</p> | | |

| | | |
|--|----------------------|------|
| Mayer am Pfarrplatz & Rotes Haus | Gemischter Satz 2010 | Wien |
| <p>Typischerweise tranken die Handwerker seit der industriellen Revolution solche Weine an der Theke ihrer Lieblingskneipen. Obwohl solche Weine Schriftstellern wie Emile Zola oder Gottfried Keller gerade deswegen gefallen hätten, galt der gemischte Satz bis vor nicht allzu langer Zeit als einfacher Schankwein in den Heurigen. Die Idee hinter dem gemischten Satz war, durch den Mischanbau verschiedener Rebsorten zusammen in der gleichen Rebzeile, die jahrgangsbedingten Schwankungen der einzelnen Rebsorten ausgleichen zu können und so allfällige Ernteeinbussen/Verluste etwas mindern zu können. Mayer am Pfarrplatz gehört zu denjenigen Weingütern, welche mehrfach bewiesen haben, dass dieses Vorurteil (einfacher Schankwein) überhaupt nicht (mehr) zutrifft (wenn es denn überhaupt je zutreffend war) und, dass die gemischten Sätze heute in der Mehrzahl ein absolutes Spitzenprodukt ihrer Erzeuger sind.</p> <p>Helles Gelbgold. Ein prägnantes, sinnliches Bouquet enthüllt sich in und aus dem Glas. Sofort ist es klar, dass ein guter Anteil Zierfandler mit den anderen, in einem Gemischten Satz üblicherweise verwendeten Rebsorten, in diesem Wein assembliert wurden. Sehr reife (aber definitiv nicht überreife) Früchte. Rote Stachelbeeren. Knackiger, breiter Gaumen, in welchem sehr viel zu kauen ist. Angenehme Säure. Ein Wein, welcher sich mit guten Freunden gerne trinken lässt. 16.75/20</p> | | |

| | | |
|---|-------------------------------|--------------|
| Walter Buchegger | Grüner Veltliner Gebting 2010 | Kremstal DAC |
| <p>Junge grüne Veltliner stellen in der Regel eine Herausforderung dar, denn diese Rebsorte zeigt sich in ihrer ersten Jugendphase sehr häufig vor allem mit Gäraromen (Bananen), welche erst nach einer gewissen Reifung und Lagerung den Primäraromen Platz machen. Grüne Veltliner sind (Lagenweine und Reserve Weine) besonders lagerfähig.</p> <p>Helles Gelbgold. Nebst der schon erwähnten, noch vorhanden Gäraromatik etwas Äpfelaromen im ausgewogenen, sauberen und relativ tiefen Bouquet. Dennoch bleibt dieser Wein verschlossen. Dürfte sich allerdings sehr vorteilhaft entwickeln. Fleischiger, ausgewogener und frischer Gaumen mit feinen Preiselbeertönen und einer stützenden Säure. Vielversprechend, dennoch heute schon mit einer klaren Klasse ausgestattet. 17/20, mit Potential in einigen Jahren für mehr.</p> | | |

| | | |
|---|---------------------------------|----------------|
| Domäne Wachau | Riesling Smaragd Terrassen 2009 | Wachau |
| <p>Ein Weingut, welches deutlich mehr Aufmerksamkeit verdient hätte, als es aktuell in der Schweiz erhält. Schöne, klare, Gelbgoldene Farbe. Ein Bouquet, welches viel Zeit braucht, sich zu entfalten. Dafür sehr ausgewogen und klassisch. Schöne, florale Noten die sich mit fruchtigen Noten von Steinobst abwechseln. Guter, fülliger Saft, sehr sauber vinifiziert. Subtiler Abgang mit Allüren. 16.75/20</p> | | |
| Freigut Thallem | Rotgipfler Student 2009 | Thermenregion |
| <p>Ein Weingut, welches mir bis dato nicht bekannt war und doch gibt es drei Schweizer Importeure! Die Wurzeln dieses Weingutes reichen bis ins 12. Jahrhundert zurück und somit ist es eines der ältesten, aktiven Weingüter Österreichs. Geführt wird dieses Weingut von drei innovativen Winzern die daneben noch ihre eigenen Weingüter betreiben: Karl Alphart, Leopold Aumann und Erich Polz sowie dem Marketingfachmann Willibald Balanjuk, welcher der Geschäftsleiter ist. Helles Grüngold. Lebhaftes, stoffiges Bouquet mit einer schönen cremigen Note, welche es dem Wein ermöglicht, Pokerface zu spielen. Cremiger, breiter und fülliger Körper mit animierenden Konturen. Etwas Sinnliches... Dürfte wunderschön altern, braucht aber unbedingt Zeit um sich im aktuellen Stadium zu zeigen. Sehr schöner Essensbegleiter. 17/20</p> | | |
| Glatzer | Zweigelt Rubin Carnuntum 2009 | Carnuntum |
| <p>Das Weingut ist in einer Gegend zu Hause, in der Wein bereits zur Zeit der Römer angebaut wurde. Die Rubin Weine stellen den im Gebiet typischsten Weinstil dar und dürfen nur aus den Sorten Zweigelt oder Blaufränkisch bestehen. Sie müssen durch eine Fachjury für würdig befunden werden bevor sie das Label Rubin Carnuntum tragen dürfen. Sehr dunkle, undurchdringliche Purpurne Farbe. Im Bouquet viel Süsse, Caramell, ebenso im Gaumen. Der Mehrwert dieses Weins ist mir nicht aufgefallen. Woher kommt er, wohin geht er? Erweckt eigentlich mehr Fragen, als es sein dürfte. Kein Zusammenhang mit Ben Glatzer! 15/20</p> | | |
| Prieler | Blaufränkisch 2008 | Leithaberg DAC |
| <p>Das im Weinbaugebiet Neusiedlersee – Hügelland beheimatete Weingut wird von Silvia Prieler geleitet, die es seit einiger Zeit von Ihrem Vater übernommen hat, der es 1972 von einem gemischten Landwirtschaftsbetrieb auf ausschliesslich Weinbau umgestellt hat. Ihr Motto: Wir wollen den Charakter der Region ins Glas bringen. Sehr dunkle, undurchsichtige Farbe. Schöne aromatische Komplexität, Röstnoten (für mich fast zu stark, an der Grenze zu Verbranntem) ein Pot-Pourri allerlei Beeren. Mittengewichtiger Körper. Ein etwas fehlender Abgang und eine gewisse Bitterkeit im Ausklang. Nicht gerade der beste Wein eines Weinguts, welches deutlich mehr Aufmerksamkeit verdient. 15/20</p> | | |

| | | |
|--|--|---------------|
| Landauer-Gisberg | St. Laurent aus der Linie Best of 2008 | Thermenregion |
| <p>Ein typischer Familienbetrieb aus der Thermenregion mit angegliedertem Heurigenlokal. Es werden nebst Wein auch Fruchtweine und Liköre erzeugt.</p> <p>Dunkles Rubinrot. Im aktuellen Stand ist mir das Holz als etwas unkontrolliert vorgekommen. Also warten. Florale Noten mit einer Würzigkeit und fleischigen Noten im Hintergrund. In zwei oder drei Jahren wieder bewerten. 16/20.</p> | | |

| | | |
|--|---|---------------|
| Willi Opitz | Goldackerl Beerenauslese 2007, Cuvée Scheurebe / Welschriesling | Neusiedlersee |
| <p>Willi Opitz, ein umtriebiger Winzer, der marketingtechnisch exzellente Ideen im Weinbereich umgesetzt hat, gab 1995 seinen Job bei einem internationalen Lebensmittelkonzern auf, um nur noch Wein zu machen. Am 4. November 1996 (US-Wahltag) wurde ein Süsswein gelesen und zu Ehren der Wiederwahl von Bill Clinton „Mr. President“ genannt. Eine Kiste davon wurde ans Weisse Haus gesandt, Clinton revanchierte sich mit Dankschreiben und besuchte 2001 persönlich das Weingut.</p> <p>Schönes Goldgelb. Tiefes, rundes und komplexes Bouquet. Ein genialer Gaumen: Lebhaft, inspirierend, ausgewogen, dennoch vielleicht etwas eindimensional im Abgang. Der ideale Wein zu einer Tarte Tatin oder einer Foie Gras, da dem Wein die dekadente Fettigkeit der jungen Sauternes fehlt. 17/20. Eine klare Einkaufsempfehlung.</p> | | |

| | | |
|--|--|----------------|
| Ludwig Neumayer | Grüner Veltliner Der Wein vom Stein 2009 | Traisental DAC |
| <p>Leider stimmte etwas mit dem Bouquet nicht (Käsige Noten / Flach). Nicht bewertet. Eine zweite Flasche stand nicht zur Verfügung.</p> | | |

Österreichs grosse Weine (freie Verkostung)

Insgesamt waren rund [150 namhafte Weingüter](#) an über 143 Tischen vertreten. Pro Tisch wurden im Durchschnitt fünf bis sieben Weine präsentiert. Dementsprechend ist es an einem solchen Anlass schlicht nicht möglich, alle Weine zu verkosten. Da wir ausserdem nicht jedes Jahr die Weine der gleichen Weingüter verkosten möchten, haben wir uns dieses Jahr dafür entschieden, uns von der Anzahl Besuchern bei den jeweiligen Tischen leiten zu lassen. Dies gab uns die Möglichkeit, unsere Verkostung besser steuern zu können. Zudem hatten so natürlich auch die Winzer mehr Zeit, unsere Fragen beantworten zu können und uns auch für Fotos zur Verfügung zu stehen. Wir möchten uns an dieser Stelle für die Gastfreundschaft und die Zuvorkommenheit der Winzerinnen und Winzer oder deren Schweizer Importeure ganz herzlich bedanken.

Weingut Haider

Neusiedlersee

Das Weingut Haider besteht bereits seit 1870 und wird in der vierten Generation durch Gerhard und Silvia sowie Martin (dritte Generation und Senior), geführt. 12 ha Weingärten, je nach Lage auf Sand-, Schotter- oder schwarzer Erde. Je nach Bodenbeschaffenheit mit Riesling, Grüner Veltliner, Welschriesling und Chardonnay sowie bei den roten Sorten mit Zweigelt, Blaufränkisch, Cabernet-Sauvignon, Merlot oder St.Laurent bepflanzt.

Das Motto des Betriebes (Zitat Webseite) lautet: „Für uns ist Wein Lebenskunst, die sich auch auf den Freund und Genießer unserer Weine übertragen soll. Frucht, Geschmackstiefe und Harmonie sollen stets unsere Weine prägen, denn gegen Kritik kann man sich wehren, gegen Lob ist man machtlos.“



Cuvée Federwolke 2010 (Grüner Veltliner, Riesling, Sauvignon Blanc)

9.5% Alkohol. Frisches, fruchtiges Bouquet (Stachelbeeren mit etwas Roter Grapefruit sowie exotischen Noten, der Sauvignon Blanc Anteil ist gut erkennbar), welches zum trinken dieses Weines animiert. Nach etwas Zeit im Glas kommen florale Noten zum Vorschein. Im Gaumen eine schöne Frucht die sich mit den floralen Noten abwechselt. Die schön strukturierte Säure (6,9 g/l.) welche die 9 Gramm Restzuckergehalt des Weines gut einbindet, macht diesen Wein zum idealen Begleiter für unbeschwerte Stunden in guter Gemeinschaft. 16.5/20

Welschriesling 2010 Klassik

11.5% Alkohol. Im Bouquet eher verhalten, dezente florale Noten, zeigt aber eine schöne Frische. Im Gaumen Noten von frisch geschnittenen Äpfeln und Zitrusfrüchten. Ein klassisch erzeugter Welschriesling, mit einer knackigen (reschen, wie die Österreicher sagen) Säure wie sie in Österreich typisch für den Welschriesling ist. Dieser Wein dürfte wegen seiner Säure nicht den Schweizer Mainstream Geschmack treffen, mir hat er trotzdem gefallen. 16/20

Blaufränkisch 2008 Klassik

12.5% Alkohol. Im Bouquet eine schöne Frucht die im Gaumen jedoch schon fast ins marmeladige geht. Unter etwas Lufteinfluss entwickeln sich die für den Blaufränkisch typischen würzigen Noten (Pfeffrige Noten) die mit der Frucht schön harmonieren. Dieser Wein befindet sich in einer schönen Trinkreife die er sicher für die nächsten 3 – 5 Jahre halten können. Gut gemachter Alltagswein, der zu vielem passt. 16.5/20

Blaufränkisch 2009 Klassik

13% Alkohol. Im Bouquet eine schöne Frucht mit einer für den Blaufränkisch typischen, würzigen Note. Schöne Struktur am Gaumen mit einer guten Länge. Unter etwas Lufteinfluss kommen die für den Blaufränkisch typischen würzigen Noten die mit der Frucht (dunkle Beeren) schön harmonieren, gut zur Geltung. Im Abgang eine gute Länge. Dieser Wein befindet sich heute schon in einer schönen Trinkreife, wird aber sicher noch etwas zulegen. Jetzt trinken bis in fünf bis sieben Jahren. Schöner Speisebegleiter, der zu vielem passt. 17/20

Blaufränkisch 2010 Klassik (Tankmuster)

13% Alkohol. Im Bouquet eine wunderschöne Frucht (schwarze Kirschen) mit einer für den Blaufränkisch typischen, würzigen Note (gefällt mir sehr gut). Am Gaumen noch etwas unruhig (ist ja auch erst eine Musterflasche ab Stahltank) Wird noch etwas Zeit benötigen um sich optimal und harmonisch zu präsentieren. Trotzdem eine schöne Struktur mit einer schönen Länge, die einiges für die Zukunft verspricht. 17/20

Cuvée Mythos 2007 (Cabernet Sauvignon / Merlot / Zweigelt / St Laurent)

13.5% Alkohol. Bouquet: im Auftakt mineralische Noten (Schiefer/Graphit) gefolgt von etwas Rauch und Röstnoten, dann zeigt sich die Frucht wunderschön (schwarze Früchte), auch eine schöne würzige Komponente ist vorhanden. Im noch sehr jugendlichen Gaumen zeigt sich eine schöne Dichte, mineralische Noten mit schöner Frucht, gut eingebundene, harmonische Tannine. Sehr langer Abgang! Dieser Wein ist noch zu jung um jetzt schon getrunken zu werden. Unbedingt noch zwei bis drei Jahre im Keller ruhen lassen. Wer diese Möglichkeit hat, wird sicher nicht enttäuscht werden. 17.5/20



Werner Zahnd (Schweizer Importeur)

Muskat-Ottonel Eiswein 2009

11% Alkohol. Bei minus 12 Grad Celsius im Dezember geerntet. Schöne Muskat Noten im Bouquet, fast wie ein Traminer für mich, wenn ich nicht wüsste um was es sich handeln würde. Dies schreibe ich der Süsse im Bouquet zu, die sich zudem sehr cremig gibt (Diplomattörtchen). Eine geniale Säure die die 170 Gramm Restzucker (Angabe Importeur) wunderschön einbindet und ausbalanciert. Extrem langer, finessenreicher Abgang. 17.5/20

Sämling 88 Trockenbeerenauslese 2008

9.5% Alkohol. Orangegoldene Farbe im Glas. Im Bouquet zum Auftakt krautige Noten, dieser Wein braucht sehr viel Luft und Zeit um sich im Glas zu entfalten. Dann entwickelt sich das ganze wunderschön: Exotische Noten von Maracuja sowie getrockneten Früchten. Eine unglaubliche Säure bindet den hohen Restzuckeranteil wunderschön ein und macht das ganze wunderschön Harmonisch (Frucht/Cremigkeit) und endlos lang im Abgang. 18.5/20. Wie andere Weine in diesem Programm eine klare Einkaufsempfehlung.



Weingut Illa Szemes

Mittelburgenland/Südburgenland

Der im März 2001 leider unerwartet verstorbene Tibor Szemes verstand es, das in Frankreich bekannte System Négociant Éleveur in Österreich erfolgreich anzuwenden. Er überzeugte 1985 die in einer Genossenschaft zusammenarbeitenden Winzer aus [Horitschon](#) (die bis anhin nur Fassweise Wein auf den Haufen – „en vrac“ – verkauft hatten), von den Vorzügen ihrer Weingärten und konnte die Weinproduktion von Quantitätsproduktion auf Qualität umzustellen. Er verpflichtet sich, die Trauben je nach Qualität zu einem guten Preis abzukaufen. Die Weine werden in Horitschon vinifiziert, der finale Ausbau und die Cuvetierung erfolgt dann im Keller der Szemes in [Pinkafeld](#). Seine Frau Illa hat 2001 nach dem Tod von Tibor in einem mutigen Schritt (alleinerziehende Mutter von 2 Kindern) den Betrieb entschlossen weitergeführt. Sohn Oscar studiert seit 2008 Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft an der Universität für Bodenkultur in Wien und hilft daneben tatkräftig im elterlichen Betrieb mit.



Illa Szemes Blaufränkisch Tradition 2008

Der Blaufränkisch Tradition wird 14 Monate in gebrauchten Barriques (in denen im vorhergehenden Jahrgang der Imperial reifte) ausgebaut. Mittleres Rubinrot. Im Bouquet Noten von saftigen Kirschen, leider wirkt das Ganze im aktuellen Stadium etwas eindimensional. Im Gaumen Röstnoten und für meinen Geschmack (zu) viel Vanille. Dies trotzdem nachdem dieser Wein „nur“ in gebrauchten Fässern reifte!?! Irgendwie überrascht es auch, dass der Ausbau traditionell verlaufen sei. Aber der Wein weist eine schöne Struktur und Dichte auf, es ist ein Wein, der nicht jung getrunken werden soll! Im Abgang eine schöne Länge, dürfte sich über die nächsten Jahre jedes Jahr mehr harmonisieren und die Frucht besser zur Geltung kommen lassen. Im aktuellen Stadium 16,75/20 mit Potential für mehr.

Illa Szemes Blaufränkisch Imperial 2007

Der Blaufränkisch Imperial reift 18 Monate in neuen französischen Barriques. Schönes, dunkles Kirschenrot im Glas. Im Bouquet florale Noten mit einem Hauch von Wildkräutern. Der Imperial 2007 ist nicht so dicht wie der Tradition 2008. Der Imperial ist nicht zu 100% sortenrein, es wurde noch etwas wenig Zweigelt und wenig Merlot beigegeben, dafür um einiges eleganter und schon zugänglicher als der Tradition 2008. Er hat einen guten Trinkfluss und bereitet schon heute sehr viel Spass! Ein Wein, welchen wir hemmungslos empfehlen können. 17.5/20

Weingut Arachon T.FX.T

Mittelburgenland/Südburgenland

Die Weinproduktion beruht auf demselben Prinzip wie derjenigen von Illa Szemes. Auch hier war es Tibor Szemes, der die Idee hatte, aber noch zwei befreundete Winzer ([Manfred Tement](#) aus der Steiermark und [FX Pichler](#) aus der Wachau) mit einbezog. Der Ausbau der Weine findet unter Aufsicht des Kellermeisters Ing. Gregor Wolf auf den Anlagen der vereinigten Winzergemeinschaft Horitschon statt, der Ausbau erfolgt seit 2004 im durch die berühmten Architekten Wilhelm Holzbauer und Dieter Irresberger geplanten und realisierten neuen [ARACHON Kellergebäude](#) (Arachon ist übrigens der Name von Horitschon in altslawisch-alt slowenischen) mitten in den Weinbergen von Horitschon.

Blaifränkisch a'Kira 2008

13% Alkohol. Dunkles Purpur im Glas. Im Bouquet viel frische, schöne Frucht (Kirschen), gefolgt von floralen Noten. Im Gaumen viel Extraktssüße, Noten vom Ausbau im Holz, ist wirklich noch sehr jung (Babystadium). Für mich ist dieser Wein im Gaumen etwas zu üppig geraten, er hat jedoch eine lebhaftere Säure die verhindert, dass er klebrig oder gar pappig wirkt. 17/20

Cuvée Arachon T.FX.T Evolution 2008

13.5% Alkohol. Dunkle Kirschenfarbe, bis ins Schwarze tendierende Farbe im Glas. Sehr verschlossen im Bouquet. Im Gaumen zeigt er eine schöne Dichte, die Frucht ist aber noch nicht wirklich entwickelt. Trotzdem sehr viel Saft für „wenig“ Geld. Aromen von Mokka und etwas laktisches noch dazu. Lang anhaltend im Abgang. Bewertung so wie er sich heute präsentiert 17/20 mit Potential für mehr (18/20).

Cuvée Arachon T.FX.T Evolution 2007

Schöne purpurne Farbe im Glas. Im Bouquet florale Noten die noch viel Holzeinfluss zeigen. Im Gaumen schön dicht und stoffig mit schönen Tanninen. Langer Abgang. Bewertung so wie er sich heute präsentiert 17.5/20 mit Potential für mehr. Ein klassischer, vollmundiger, nicht so komplexer, dafür hedonistischer Wein.



Thomas Schwarz

Weingut Kloster am Spitz

Neusiedlersee

Thomas Schwarz hat das Weingut 2005 von seinen Eltern übernommen. Bereits in diesem Jahr begann er, die Produktion auf organisch-biologisch umzustellen. Sein Ziel ist es, nicht modisch – moderne Weine zu erzeugen, sondern naturverbundene, ehrliche Weine, bei denen der Genuss und nicht etwa Parker oder sonstige Bewertungspunkte im Vordergrund stehen sollen. Genau aus diesem Grund sind seine Weine auch keine Schmeichler oder Barrique dominierten Kraftpakete sondern Weine die sich durch klare, frische Frucht und Mineralität auszeichnen. Finesse und Terroir sind dem Winzer wichtiger als jegwelcher verkaufsorientierter Mainstreamgeschmack. Das Weingut ist modern gebaut, mit viel Holz und riesigen Glaswänden und ist auf einer Anhöhe oberhalb der Gemeinde Purbach mit Blick Richtung Neusiedlersee gelegen. Dieser ist allerdings nur im Winter sichtbar, da im Sommer die Blätter der der das Weingut umgebenden Bäume die Sicht verdecken. Deshalb spricht Thomas Schwarz auch liebevoll von „seinem Baumhaus“.

Blaifränkisch Rosé Brut, non vintage

12.5% Alkohol. Im Glas ein schönes Lachsrosa mit einer feinen Perlage. Im Bouquet zunächst viel Röstnoten, dann florale Noten gefolgt von einer schönen Fruchtstruktur. Im Gaumen gefährlich süffig! Ein Brut, welcher Suchtpotential hat. 12Gramm Dosage. 16/20

Cuvée Muschelkalk 2008 (90% Chardonnay, 10% Weisser Burgunder)

13% Alkohol. Helles Gelbgold mit grünlichen Reflexen. Im Bouquet noch verhalten, der Chardonnay ist aber eindeutig spürbar. Im Gaumen viel Extrakt und Fruchtsüsse, bereits sehr reif ist aber leider etwas mastig geraten. Dieser Wein müsste viel filigraner sein. 16.5/20

Cuvée Antonius 2008 (Merlot, Cabernet Sauvignon, Syrah)

13% Alkohol. Tiefe, undurchdringliche Farbe. Im verführerisch komplexen Bouquet eine schöne Frucht (schwarze Beeren, Johannisbeeren), florale Noten. Im Gaumen nebst der schönen Frucht geniale Mineralität, dicht und lang im Abgang. Stützende Säure, welche sich mit dem Holz wunderschön einbindet und dementsprechend nicht stört. Braucht noch viel Kellerreife bevor dieser Wein trinkreif ist 18.5/20

Nepomuk 2007

Dunkles Purpur. Im Bouquet florale Noten, Würznoten und Süsse. Im Gaumen Extraktsüsse, etwas Mineralität, verschiedenste florale Noten. Braucht noch -2 Jahre Kellerreife bis dieser Wein seine Trinkreife erreicht hat. 17.5/20

Leithaberg 2006 (25 jährige Reben)

Dunkle, undurchdringliche Farbe. Im Bouquet verschlossen, etwas florale und würzige Anklänge. Im Gaumen eine schöne Dichte mit lebhaften Tanninen kombiniert, langer Abgang. Braucht noch viel Kellerreife bevor dieser Wein trinkreif ist 17.25/20



Christoph Wachter

Weingut Wachter-Wiesler

Eisenberg DAC

Seit drei Generationen erzeugen die Familien Wachter und Wiesler auf verschiedenen Lagen in und um Deutsch Schützen im Südburgenland Wein. Da darf ein Buschenschank mit regionalen Spezialitäten die gut zu den Weinen des Weingutes passen, nicht fehlen. Das Weingut wird heute vom jungen Christoph Wachter mit Unterstützung seiner Eltern Vater Franz und Mutter Theresia geleitet. Christoph strebt Finesse, Eleganz und Filigranität in den Weinen anstelle von Opulenz und Volumen an. So sollen die Nuancen des Terroirs besser zur Geltung gebracht werden.

Blafränkisch Pfarrweingarten 2008

Eisenberg DAC

13% Alkohol. Das Traubengut stammt aus einem Weingarten an einer Südlage mit hohem Eisengehalt. Der Wein wird in gebrauchten 500Liter Barriques ausgebaut. Im Bouquet florale Noten, viel Süsse. Im Gaumen eine schöne Tanninstruktur und im Abgang eine gute Länge. Explosive Würze. Dieser Wein hat ein schönes Alterungspotential 17/20.



Cuvée Julia 2008 (90% Blaufränkisch, 10% Cabernet Sauvignon) Südburgenland
13.5% Alkohol. Sehr dunkle, undurchsichtige Farbe. Im Bouquet Röstnoten, dahinter eine schöne, jugendliche Frucht. Sehr dicht im Gaumen, üppig mit einem langen Abgang. 17.5/20

Blaufränkisch Steinweg 2008 Eisenberg DAC
Mittleres Kirschenrot. Im Bouquet mineralische Noten (Graphit) Mitte floralen Anklängen, viel Fruchtsüsse. Im Gaumen eine schöne Struktur (Fruchtsüsse /Holznoten/Mineralität), langer Abgang 17.5/20

Blaufränkisch Feine Töne 2008 Eisenberg DAC
Wird aus Traubengut von 40jährigen Reben produziert und im grossen Holz ausgebaut. Schöne Kirschenrote Farbe. Im Bouquet schöne, reintonige Frucht und schwarze Schokolade, im frischen Gaumen fleischig/floral. Ein einfacher aber umso schönerer Alltagswein 16.5/20



Weingut Weinrieder

Niederösterreich (Weinviertel)

Seit drei Generationen erzeugt die Familie Weinrieder Wein. 1979 erfolgte eine Spezialisierung (weg von der gemischten Landwirtschaft mit Weinbau hin zu Qualitätsweinbau mit Spezialisierung auf Weissweine in Spitzenqualität). Das Weingut bewirtschaftet 15 Hektar in verschiedenen Spitzenlagen wie Birthal, Kugler etc. Der Anbau erfolgt Naturnah mit einer rigorosen Ertragsmengenbeschränkung. 20% der erzeugten Weine werden in Österreich verkauft, der Rest geht in den Export weltweit an Fachhandel und gehobene Gastronomie.

Grüner Veltliner Klassik 2009

13% Alkohol. Im Bouquet eine schöne Frische sowie Brot und Kräuter, im Gaumen herrschen die Gäraromen vor (Banane) 16/20



Weissburgunder Hohenleiten 2007

14% Alkohol. Sehr üppiges Bouquet, trotzdem eine schöne frische Frucht mit Zitrusnoten wie Grapefruit und exotischen Anklängen. Dito im Gaumen. 16.5/20

Riesling Bocksgärten 2007

Im Bouquet schöne mineralische Noten und eine angenehme Frische. Dito im Gaumen 16.5/20

Grüner Veltliner alte Reben 2008

Im Bouquet exotische Noten (Ananas / Maracuja). Eine lebhaft Säure trägt die Frucht gut und ermöglicht einen langen Abgang 17/20.





Markus Kirnbauer

Weingut Kirnbauer

Burgenland

Die Rebflächen des in [Deutschkreutz](#) (einem Winzerdorf mit potentiell Kultstatus) angesiedelten, 35ha grossen Weinguts K + K Kirnbauer verteilen sich auf 17 sehr unterschiedlichen [Rieden](#). Dies bietet die Möglichkeit und Privileg, für jede Rebsorte die idealsten Bedingungen zu finden. 1975 starteten Walter und Irmgard Kirnbauer mit einem eigenen Weingut, nicht weit entfernt vom Ort, wo die Eltern von Walter einen landwirtschaftlichen Betrieb besaßen. 1979 konnte der erste Wein vermarktet werden. Das waren 800 Flaschen. Eine winzige Menge für einen Ruf, der schrittweise so exzellent wurde. Seitdem verfüge das Winzerpaar über zu wenig Wein, jeder Jahrgang werde mühelos verkauft. Walter bezeichnet die Situation als „Luxusproblem“ mit sehr viel Humor und Verantwortungsbewusstsein.

Chardonnay Barrique Zwickel 2009

13.5% Alkohol. Schönes Gelbgold. Im Bouquet eine schöne Frucht (Birnen), Buttrigkeit, schön eingebundene Holznoten. Im Gaumen viel Extraktzüsse, die Frucht fehlt aber etwas. Der Abgang ist kräftig und lang. Dieser Wein wurde 14 Monate auf der Feinhefe ausgebaut und wurde unfiltriert abgefüllt 16.5/20.

K+K Cuvée (Blaufränkisch, Zweigelt)

13% Alkohol. Sehr dunkle, undurchdringliche Farbe. Im Bouquet sehr reife Frucht, fast überreif. Am Gaumen eine schöne Würze, weisse Schokolade mit laktischen Noten im Nachgang. Braucht noch Zeit bis zur vollen Genussreife Eine tolle Einführung in der Welt einer grossartigen Winzerfamilie. 16.5/20.

Blaufränkisch 2009

13% Alkohol. Sehr dunkle, undurchdringliche Farbe. Im Bouquet schöne würzige und florale Noten, die Wärme des Anbaugbietes spiegelt sich in diesem Wein wieder. Im Gaumen fast etwas parfümiert, gute Dichte und Struktur, Noten von Milkschokolade, stützende Säure. 17/20

Blaufränkisch Vitikult 2008

13.5% Alkohol. Dunkles Rubinrot. Verhaltene Bouquet, etwas florale Noten, dahinter mineralische Anklänge. Im Gaumen ist die kräftige Säure (5,6 Gr./Lit.) gut wahrnehmbar, die salzigen/mineralischen Noten werden durch diese Säure noch stärker hervorgehoben. Gute Dichte/Struktur mit laktischen Noten im langen Abgang. Schönes Alterungspotential von bis zu acht Jahren, allerdings lohnt es sich, diesen Wein noch etwas zur Seite zu legen 17.5/20

Markus Kirnbauer verriet uns das Geheimnis des V8-Projektes: Die [Vitikult](#)-Winzer arbeiten an der Erzeugung eines kollektiven Weins, dessen Ausbau 30 Monate lang im Holzfass dauern würde.

Blaufränkisch Goldberg Reserve 2008

13.5 Alkohol. Undurchdringliches Purpur. Verhaltene Bouquet, braucht viel Luft um sich zu entwickeln. Im Gaumen sehr dichte Struktur, mineralisch und eine leichte Salzigkeit (weniger als beim Vitikult). Eine verführerische Komplexität und die Bestätigung der Bewertung, welche wir dem Wein im Bericht über das Weingut erteilt haben. Dieser Wein ist noch sehr jung, es lohnt sich diesen Wein noch zwei bis drei Jahre zur Seite zu legen 18/20

Das Phantom 2008 (Blaufränkisch, Cabernet Sauvignon, Merlot, Syrah)

13.5% Alkohol. Dunkle, undurchdringliche Farbe. Im Bouquet eine schöne Frucht, der C/S ist im aktuellen Stadium im Vordergrund, der Merlot erzeugt dafür einen schönen Schmelz, der Blaufränkisch die schöne Würze und der Syrah sorgt für die kühle Frische (Minze). Schöne Dichte und Länge im Abgang. Potential! 18.5/20



Der Pollerhof

Niederösterreich

Das Weingut Der Pollerhof, befindet sich in Röschitz, im westlichen Teil des Weinviertels, südlich der Stadt Retz. Mit viel Hingabe und über Generationen hinweg vererbter Berufung, widmete sich die Familie Poller schon in den zwanziger Jahren der Erzeugung von Weinen hoher Qualität. Erwin Poller bewirtschaftet seit 1992 nun eine 15 ha große Weingartenfläche.



Erwin Poller

Cuvée Apoll 2010 (Grüner Veltliner 50%, RR 25%, MT 25%)

11.5% Alkohol. Helles Gelbgold. Im Bouquet zwischen Exotischen Noten (GV) und Floralen Noten (RR) wechselnd. Im Gaumen ein schönes Verhältnis zwischen der Fruchtsüße und der Säure. Sehr süffig! Animiert zum nachschenken und mehr trinken. Der perfekte Zechwein 16.5/20

Muskateller Riede Marktweg 2010

12% Alkohol. Sehr helles Gelbgold. Im Bouquet Traminernoten aber auch Zitrus. Am Gaumen eine geniale Säure die diesen Wein so sehr erfrischend macht. Ein idealer Sommerwein! 16.5/20

Grüner Veltliner Riede Phelling 2010 Weinviertel DAC

12.5% Alkohol. Helles Gelbgold mit grünlichen Reflexen. 70% der Reben stehen auf Lössböden, die restlichen 30% auf Granitböden. Im Bouquet verhalten, etwas exotische Noten zeigen sich nach etwas Luftzufuhr. Im Gaumen ebenso, die vorhandenen mineralischen Noten dürften ruhig etwas stärker zum Tragen kommen 16.5/20.

Grüner Veltliner Frau Mayer 2010

13% Alkohol. Die Etiketten bestehen aus 60 jährigen Originaltapeten wie sie früher zum Schutz von Tablaren in Kästen verwendet wurden. Frau Mayer war eine ältere Dame die den Weinberg altershalber nicht mehr selbst bewirtschaften konnte und diesen unter strengen Auflagen an das Weingut Pollerhof verpachtet hat. Die Reben sind 60 Jährig und stehen zu 100% auf Granitböden. Helles Gelbgold mit grünlichen Reflexen. Im Bouquet eine wunderschöne elegante und feingliedrige Frucht. Am Gaumen eine schöne Struktur (Säure / Extrakt), genauso elegant wie das Bouquet 16.5/20

Grüner Veltliner Königsberg Extrem 2009 Weinviertel DAC

Schönes Gelbgold. Verhalten im Bouquet, etwas exotische Noten, braucht viel Luft um sich entfalten zu können. Im Gaumen kräftig, viel Druck aber zugleich finesenreich. Entwickelt sich im Glas wunderschön 17/20



Wieninger

Wien

Ein Familienbetrieb mit 10 ständigen Mitarbeitern und 45 Hektar Rebenfläche. Fritz Wieninger ist seit 1987 für das Weingut tätig. Er setzt konsequent auf Qualitätsproduktion, traditionelle Vinifikation kombiniert mit modernen Methoden. Heute steht Wieninger für Spitzenweine aus Wien und ist international bekannt. 30% der Produktion gehen als Export in 28 verschiedene Länder.

Grüner Veltliner Nussberg 2010

13% Alkohol. Helles Gelbgrün. Wird im Stahltank ausgebaut. Im Bouquet noch Gäraromen (Banane), hat aber auch eine schöne würzige Komponente (Pfefferl) welches mit floralen Noten abwechselt. Im Gaumen eine schöne Würze, Säure und gute Dichte die in einen langen Abgang mündet 17/20

Gemischter Satz Nussberg Alte Reben 2009

(Weissburgunder, Grüner Veltliner, Neuburger, Riesling, Welschriesling, Traminer, Rotgipfler, Zierfandler)

13.5% Alkohol. Helles Gelbgold. Schönes Bouquet mit Exotischen Noten, noch etwas Gäraromatik vorhanden. Im Gaumen ist der GV dominant. Der Wein hat eine schöne Dichte und Länge 17.5/20

Chardonnay Select 2009

13% Alkohol. Helles Goldgelb, der Wein wurde unfiltriert abgefüllt. Im Bouquet Röstnoten gefolgt von einer schönen Frucht. Im Gaumen eine schöne Säure/Süsse Balance. Frucht und Mineralische Noten, sehr fein und elegant. Lang im Abgang mit Kräuter Noten im Nachklang. Der Wein wurde zu 1/3 im Barrique und zu 2/3 im grossen 500 Liter Fass ausgebaut 17.5/20

Cuvée Wiener Trilogie 2008 (70% Zweigelt, 15% Cabernet Sauvignon, 15% Merlot)

13% Alkohol. Schönes Purpur. Florales Bouquet, etwas Süsse mit Noten von Karamell. Der Wein wird zu 100% in gebrauchten Barriques ausgebaut. Im Gaumen mineralische Noten (Graphit) und eine schöne Fruchtstruktur. Schöne Dichte und Länge 17.5/20

Pinot Noir Select 2007

13% Alkohol. Helles Rubinrot. Verhaltene Bouquet, etwas Röstnoten. Im Gaumen zwar sehr dicht wirkt aber schon sehr Reif. Eine schöne Länge mit Mineralischen Noten im Abgang 17/20

Pinot Noir Grand Select 2007

14% Alkohol. Mittleres Rubinrot. Offener, zugänglicher als Pinot Noir Select 2007. Schöne Röstnoten gut kombiniert mit der Frucht. Frisch und saftig, Dicht und Mineralisch. Langer Abgang 17.5/20



©OWM / Gerhard Elze Wien, Nussberg



Gsellmann

Burgenland

Das in Deutschkreutz beheimatete Weingut ist in den Händen der zweiten Generation (Zwar wird das Gut 1767 zum ersten mal erwähnt, doch seine Blütezeit begann erst Mitte der 80er Jahre mit Engelbert Gsellmann) und in naher Zukunft in der dritten Generation. Das Weingut ist ein Familienbetrieb der viel Wert auf höchste Qualität legt. Mit seinen 28 Hektaren Weingärten auf den verschiedensten Lagen rund um Deutschkreutz ermöglicht es der Familie Gsellmann viele Optionen und vor allem eines, die Qualität kontinuierlich zu steigern.

Chardonnay Steinriegel 2009

13.5% Alkohol. Schönes Gelbgold. Im Bouquet schöne Frische, Holznoten noch recht präsent. Im sehr frischen, ausgewogenen Gaumen ein schöner Schmelz und eine gute Sortentypizität verbunden mit einer schönen Länge und einer tollen Holz süsse im Abgang. Dieser Wein sollte im Keller noch bis drei Jahre ruhen, hat dafür ein Alterungspotential bis zu 15 Jahre. 17/20

Zweigelt 2009

13% Alkohol. Schöne Purpurfarbe mit violetten Reflexen. Im Bouquet eine schöne Frucht (Kirschen, Pflaumen), etwas Würznoten. Verteilt sich im Gaumen schön und hat eine schöne Länge. Der Wein ist noch sehr Jung (Karamellnoten lassen darauf schliessen, dass das Holz noch nicht vollständig eingebunden wurde). Noch ein Jahr auf die Seite legen 16.5 – 17/20

Cuvée zB 2009

(Blafränkisch, Zweigelt, Blauburgunder)
13.5% Alkohol. Dunkle Purpurfarbe. Verhaltene Bouquet, dezente Würznoten, etwas Fleischigkeit, hat aber eine angenehme Frische. Im Gaumen schöne, samtige Tannine, welche den Wein gut strukturieren. Eine besonders gelungene Assemblage, leider vielleicht ein wenig zu „obvious“. 16.5/20

Cuvée OP Eximium No 21 2008

Mittleres Purpur. Im Bouquet eine schöne Würze und Frucht, allerdings sind die 14% Alkohol leider auch wahrnehmbar, der Alkohol könnte ausserdem besser eingebunden sein. Elegante Holznoten. Im druckvollen Gaumen überzeugen die Struktur sowie die Säure, welche die Frucht stützt, schöne Länge im Abgang. Ein grossartiger Spasswein. 17/20

Cuvée Bela Rex 2008

(Cabernet Sauvignon, Merlot)
14% Alkohol. Dunkles Samtrot. Würze im Bouquet (Paprika) sowie grüne Noten. Der Cabernet Sauvignon ist zurzeit vorherrschend und verleiht dem Wein, den Eindruck ein köstlicher Bordeaux zu sein. Im Gaumen eine kleine Eruption: viel Süsse und Würze, das Holz ist gut eingebunden und dieser Wein hat einen fast nicht endend wollenden Abgang. 18/20

Blafränkisch Hochberg 2007

14% Alkohol. Dunkles Kirschenrot. Im Bouquet Noten von Mandeln und Süsse, braucht viel Luft um sich zu entwickeln. Im Gaumen eine geniale Frucht und ein erfreulicher, frischer Eindruck, welcher durch die gut eingebundene Säure verliehen wird. Langer Abgang. Dieser Wein hat ein schönes Potential. Eine richtige Goldschmiedearbeit! 17.75/20



Reinhold Krutzler

Krutzler

Eisenberg DAC

Das Weingut wird bereits in der fünften Generation als Familienbetrieb geführt. Seit Jahren werden fast ausschließlich Rotweine produziert, nur ein kleiner Teil des Weines ist weiss (Welschriesling). Für mich einer der besten Blaufränkisch Produzenten in Österreich. Das Weingut gehört zur [RWB](#) (Renommierte Weingüter Burgenlands), eine Vereinigung von 15 burgenländischen Top Winzern die sich ganz der Qualität verschrieben haben.



Blaufränkisch 2008

13% Alkohol. Schönes Kirschenrot. Im Bouquet schöne Frucht, fast etwas floral, schöne Würznoten. Im Gaumen eine gut stützende Säure und schöne Struktur. Ein schöner Wein zu vielen Alltagsgerichten 16,6/20

Blaufränkisch Perwolff 2008

13.5% Alkohol. Dunkles Purpur. Im Bouquet ist die Frucht ausserordentlich gut präsent (im Vergleich zur Reserve, welche offener sein müsste), feine Würznoten runden das Bild ab. Auch dieser Wein braucht Zeit und Lufteinfluss um sich entfalten zu können. Im Gaumen einmal mehr ein WOW Effekt. Sehr elegant und lang. Trotzdem ist dieser Wein ein Powerpaket. Vor dem Genuss noch fünf Jahre warten 18.5/20

Blaufränkisch Reserve 2008

13.5% Alkohol. 15 Monate in gebrauchten Barriques ausgebaut, braucht noch vier bis fünf Jahre bis die volle Genussreife erreicht wird. Im Bouquet sehr verhalten, öffnet sich immer mehr, je länger der Luftkontakt dauert. Geniale Struktur im Gaumen Tannine/Frucht/Säure. Sehr lang im Abgang. 17.5/20

Merlot 2007

14% Alkohol. Mittleres Purpur, fast undurchdringlich. Würziges Bouquet, etwas Röstnoten, nicht unbedingt sortentypisch. Im Gaumen aber dann sehr viel Sortentypizität, viel Extrakt, schöne, weiche Tannine, schöne Säure. Wird lange leben (10 – 15 Jahre) 17.5/20.
Nicht unbedingt günstig, aber unwiderstehlich.



Leithaberg DAC

Im Rahmen der Veranstaltung verfügten die Winzer der [Leithaberg DAC](#) über einen eigenen Tisch, um ihre Erzeugnisse vorzustellen.

Der Österreichische Wein Marketing beschreibt die DAC folgendermassen:
 „Die trockenen Weine sind geprägt von den mineralischen Böden am Abhang des Leithagebirges, wo zwischen kalkreichen Schichten immer wieder auch Urgesteinsinseln durchbrechen. Die besonders gebietsypischen Weine werden unter der Bezeichnung Leithaberg DAC vermarktet. Das gesetzlich definierte Produktionsgebiet für den Leithaberg DAC umfasst den politischen Bezirk Eisenstadt Umgebung, die Freistadt Eisenstadt und die politischen Gemeinden

Jois und Winden. Der weiße Leithaberg DAC darf aus den Sorten Weißburgunder, Chardonnay, Neuburger oder Grüner Veltliner erzeugt werden. Zugelassen sind auch Cuvées aus diesen Sorten. Der rote „Leithaberg“ stammt aus der Sorte Blaufränkisch, wobei ein Verschnitt mit maximal 15% Zweigelt, St. Laurent oder Pinot Noir möglich ist. Leithaberg DAC sind immer mineralisch und relativ kräftig im Charakter (Alkohol am Etikett 12,5, 13,0 oder 13,5%).“



©Leithaberg DAC

Hans Moser Eisenstadt

Leithagebirge DAC weiss Chardonnay 2009

13.5% Alkohol. Im Bouquet sehr floral, blumig, untypisch für Chardonnay, schmeckt eher wie ein Riesling mit Spontanvergärung. Am Gaumen schöne Stoffigkeit, Frucht mit Mineralik gut verwoben 17/20

Leithagebirge DAC rot 2008

13.5% Alkohol. Im Bouquet frische Frucht und Würznoten, dunkle, schwarze Früchte. Am Gaumen saftige Tannine gute Frucht mit einer schönen Mineralik kombiniert 17.5/20

Neher Eisenstadt

Leithagebirge DAC weiss 2009

Chardonnay/Grüner Veltliner. Im Bouquet eine schöne Frische mit exotischen Früchten, etwas Mineralität (Graphit/Schiefer). Am Gaumen schönes Süsse/Säure Gleichgewicht mit einer schönen Frucht und exotischen Noten. Dieser Wein braucht noch etwas Reifezeit. 17/20

Pasler Jois

Leithagebirge DAC weiss 2009

Reinsortiger Chardonnay 13.5% Alkohol. Gäraromen und dezente Röstnoten im Bouquet. Im

Brigit Braunstein Purbach

Leithagebirge DAC rot 2008

13.5% Alkohol. Im Bouquet eine verhaltene Frische, braucht viel Luft. Im Gaumen eine extreme Mineralität, salzige Noten, viel zu jung! 17/20

Rudolf Kaiser Eisenstadt

Leithagebirge DAC weiss, Chardonnay 2009

Im Bouquet schöne typische Frucht (Birnen), etwas florale Noten. Im Gaumen eine schöne Säure und Dichte, gute Länge 17/20

Eberherr St. Margrethen

Leithagebirge DAC rot Blaufränkisch 2008

Im Bouquet florale und erdige Noten. Im Gaumen ebenso. Saftig! 16.5/20

Toni Hartl Reisenberg

Leithagebirge DAC weiss 2009

Reinsortiger Chardonnay. 13.5% Alkohol. Im Bouquet florale Noten, leichte Rauchigkeit (Feuerstein), hat so eine Aromatik ähnlich wie ein Riesling. Im Gaumen schöne Dichte und Länge im Abgang 17/20

Leithagebirge DAC rot 2008

13,6 % Alkohol. Im Bouquet sehr viel Süsse, fast marmeladige Noten von Johannisbeeren. Im Gaumen normal, etwas Bitterkeit im Abgang 16.5/20

Bouquet sftig! Reife aber etwas undefiniert, fast zu reif 16/20

Leo Sommer Donnerskirchen

Leithagebirge DAC weiss 2009

13% Alkohol. Im Bouquet eine schöne Frische, etwas Röstnoten und Mineralik. Am Gaumen eine angenehme Frucht (Exotik & Kräuter) langer Abgang. 17/20

Leithagebirge DAC rot 2008

13% Alkohol. Verhaltene Bouquet, noch sehr verschlossen. Dasselbe im Gaumen, heftige Tannine, Mineralität im Abgang. 16.5/20

Prieler

Schützen am Gebirge

Leithagebirge DAC weiss 2009

Reinsortiger Pinot Blanc. Im Bouquet eine schöne Frische und Sortentypizität. Entwickelt sich langsam. Im Gaumen schöne Säurestruktur, Mineralität hat viel Druck. Schöner Speisebegleiter der aber noch zwei bis drei Jahre im Keller reifen sollte. 17/20

Leithagebirge DAC rot 2008

13% Alkohol. Im Bouquet florale Aromen, Röstnoten ansonsten recht verschlossen. Am Gaumen eine schöne Dichte, komplett mineralisch, Frucht ist eingekapselt, schöne Tanninstruktur 17.5/20

Hans & Anita Nitnaus

Gols

Leithagebirge DAC weiss 2009

Reinsortiger Chardonnay 13% Alkohol. Sehr verhalten im Bouquet. Braucht viel Zeit und Luft. Entwickelt florale Noten. Am Gaumen starke salzige / mineralischen Noten. Noch viel zu Jung! 16.5/20 mit Potential nach oben.

Leithagebirge DAC rot 2009

12,8% Alkohol. Im Bouquet wunderschöne Kirschenfrucht, etwas florales (Veilchen). Im Gaumen schöne Tanninstruktur, Mineralität, Länge und Eleganz 17.5/20

Jean François Guyard & Urs Senn
6. Juni 2011



Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.